

## Andenken an Thorsten Späth 1972 - 2021

Martin Steinmann

Plötzlich und für uns unerwartet, ist Thorsten Späth im Mai 2021 im Alter von 49 Jahren verstorben.

Einige werden sich sicherlich an einen seiner zahlreichen Vorträge zu Themen um den Wald und seinen Bewohnern wie Spechte, Wölfe oder Wildkatzen erinnern. Naturschutz war seine Leidenschaft und er verstand es ausgezeichnet, sehr unterschiedliche Gruppen zu diesen Themen zusammenzuführen.

Aufgewachsen ist Thorsten in Lüneburg, wo er sein Abitur gemacht hat. Schon früh interessierte er sich für die Natur und durch seinen Vater wurde er auch an die Jagd herangeführt. Tropische Wälder hat er auf einer Jugendreise in Costa Rica kennengelernt und diese haben ihn fasziniert.

Trotzdem hat er zunächst das Studium der Chemie in Braunschweig begonnen. Nach kurzer Zeit hat er sich dann aber doch für seine Leidenschaft entschieden und das Studium der Forstwirtschaft aufgenommen, was er 2003 in Göttingen mit dem Master abschließen konnte.



Thorsten Späth bei der Beringung von Wendehehlens, 13.04.2019. Foto: Martin Steinmann

Weitere Reisen nach Taiwan und Papua-Neuguinea folgten und man findet von ihm einen Artikel in der Zeitschrift *Avian Conservation & Ecology* zu Verteilung, Lebensraum und Schutz des seltenen Japanparadiesschnäppers (*Terpsiphone atrocaudata*).

Einige Jahre arbeitete er im Nationalpark Harz und 2008 hat er auf der Spechttagung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) einen Vortrag zum Vorkommen der Spechte im Nationalpark gehalten.

In seiner darauf folgenden Tätigkeit als Waldökologe am Niedersächsischen Forstplanungsamt in Wolfenbüttel und als Wolfsberater verstand er es, zwischen den Interessen der Jägerschaft, Forstwirtschaft und des Naturschutzes zu vermitteln. Er hatte immer ein offenes Ohr und war jederzeit bereit, einen wertvollen Habitatbaum vor der Nutzung zu schützen. Auf seine Initiative geht die Gründung der ersten Spechtkartierungsgruppe in der Region Braunschweig zurück. Der Schutz des Mittelspechts und des Wendehehlens verband sich hervorragend mit seiner Arbeit bei den Landesforsten.

Aber auch die Jugend lag ihm sehr am Herzen. So nahm er oft Kinder und Interessierte zur Vogelberingung mit, um sie für das Thema zu begeistern. Unermüdlich begleitete er Projekte zu Nistkästen oder zum Schutz von Rebhühnern und Wildkatzen. In der Kreisgruppe Wolfenbüttel des Nabu war er stellvertretender Vorsitzender. Er war sehr kommunikativ und hat sich nicht gescheut, Vorträge zu halten, um andere über seine Arbeit zu informieren. Wir werden ihn vermissen und in guter Erinnerung behalten.

### Anschrift des Verfassers:

Martin Steinmann, Am Spieltore 24, 38126 Braunschweig, [stembs@aol.com](mailto:stembs@aol.com)